



Info- und Gebetsbrief Juni 2015

Helmut und Rosi Blatt, Im Tal 18, 35102 Lohra

Fon/AB: 06462-912056 Fax: -912057 hblatt@gmx.de www.helmutblatt.de

Nun flattert wieder ein Brief aus dem Hause Blatt auf Euren Schreibtisch. Es ist der letzte Rundbrief, den ich in meinem offiziellen Dienst geschrieben habe. Er enthält u.a. einen Rückblick und Einblick auf meine Predigtätigkeit, die ja die letzten vierzig Jahre besonders prägte, mit manchen überraschenden Aussagen.

Rente.

Danke an dieser Stelle wieder für alle Begleitung in den Jahren, besonders auch für die finanzielle Unterstützung auf „mein“ Konto in Tabor. Sie endet ja mit dem 30. September. Bitte beachtet das. Vom 1. Oktober an beziehe ich

Mein 65. Geburtstag fiel ja in diesem Jahr auf Pfingstsonntag. Ob das ein Wink aus dem Himmel war ☺ ? Gott hat ja Humor. Wie Ihr im Terminplan sehen könnt, ist dieses Jahr soweit ausgebucht und die Anfragen für Dienste im Jahr 2016 laufen.

Einen besonderen Dank auch noch von unseren Kindern mit Familie für alles an sie Denken im Gebet!

Euch allen nun weiterhin alles Gute mit dem bekannten aaronitischen Segenswort:

„Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse sein Angesicht über dich leuchten und sei dir gnädig.

Der Herr wende sein Angesicht dir zu und schenke dir Heil.

So sollen sie (die Hohenpriester) meinen Namen auf die Israeliten legen und ich werde sie segnen“ (4. Mose 6,24-27 - EÜ).

Eure Rosi und

Liebe Freunde und Weggefährten!

Ich habe nach einem **Wort gesucht, das meinen aktiven Dienst seit 1975 besonders kennzeichnete**. Da fiel mir sehr bald das Wort des Paulus an den jungen Timotheus ein:

„Predige das Wort, stehe dazu“ (2.Tim 4,2).

Hier halte ich mir noch einmal den Spiegel vor, was und wie ich predigen soll? Nicht selten war ich in den vielen Jahren vor der Predigt zerstreut und verwirrt, konnte mich kaum konzentrieren, es ging in meinem Kopf drunter und drüber. Dabei hatte ich keine Angst vor den Menschen unter der Kanzel, aber ich bangte doch sehr darum, **ob ich ihnen jetzt ein Wort von Jesus sagen konnte**. Die schlimmsten Momente waren die, in denen ich spürte, das Wort Gottes kommt nicht an, ich predige hölzern, wie gegen eine Wand. Es zündet nicht, es sprühen keine Funken.

Dazu prägte mich über eine nicht geringe Zeit manchmal eine Härte in meinen Worten, die es den Zuhörern schwer machte, zuzuhören. Ich weiß, dass das Schuld war, für die ich oft um Vergebung bat, bis heute. Meine Kindheit mit schwerem Machtmissbrauch brach sich hier oft Bahn, dazu manche traumatischen Erlebnisse mit Geschwistern im Reich Gottes. Dennoch, und das ist **das Größte: Gott bereute meine Berufung nicht und schickte mich nicht in die Wüste, ER hielt an mir fest.**

Wie aber sollte nun meine Predigt sein, damit sie der Heilige Geist bestätigen kann?

Sie sollte vor allem

- **vom Wort Gottes durchdrängt sein** (1.Petr 4,11). Die Schrift ist ihr eigener Ausleger. Achte besonders auf das „Was“ du predigst und dann auch auf das „Wie“. Predige so, dass die Leute nach der Bibel greifen. Es beschämt mich sehr und macht mich oft traurig, dass mir das nur wenig gelungen ist. Rosenius, schwedischer Erweckungsprediger (1816-1868), erlebte: „Erweckung beginnt, wenn die Leute wieder zur Bibel greifen“. Das war mir eine heilige Verpflichtung, im Wort Gottes zu forschen und mehr und mehr dort zuhause zu sein. Dabei wollte ich nicht im vor Gott ungerinigten Zustand, sozusagen mit „schmutzigen Füßen“ durch die Bibel gehen. Bei diesem Schriftstudium lernte ich auch immer mehr Jesus als Mitte der Schrift zu sehen. Die Bibel und Jesus gehören ja unauflöslich zusammen.

- **unter der Leitung des Heiligen Geistes geschehen**. Manches Mal waren die besten Sätze auf der Kanzel diejenigen, die ich nicht im Konzept hatte. Da spürte ich oft, wie mir Bibelverse und Gedanken zuflossen, die das hervorbrachten, was für die momentane Situation der Zuhörer dran war. So nutzte ich das geistliche Potential der hörenden Gemeinde als Verstärker des Geistes Gottes. Als hochsensibler Mensch habe ich ein starkes Gespür für eine Atmosphäre im Raum. Das kostet oft viel Kraft. Aber der Heilige Geist gebraucht ja unsere unterschiedlichsten natürlichen Veranlagungen im Dienst für Jesus.

- **von Herz zu Herz gehen** – Es geht darum, das Herz der Zuhörer zu erreichen, damit der Herr ihr Herz auftun kann, wie bei einer Lydia (Apg 16,14). Herzen können nur von Herzen erobert werden. Die Leute wollen weniger hören, ob mein Terminkalender voll ist, ob ich gefragt bin und mit welchen „Größen“ ich verkehre. Für uns Prediger gilt besonders: „Die Schwächen der Heiligen trösten uns mehr als ihre Stärken.“ Predige ich über meine Schwächen und die unverdiente und tröstende Gnade, spitzen sich die Ohren. So möchte ich weiterhin unterwegs sein, solange Gott es für richtig und nötig hält.

- **auf das Gewissen zielen** – Die ganze Schrift zielt auf Liebe, Gnade, Umkehr und Vergebung. „Tut Buße und glaubt an das Evangelium“, das war die erste zwei-Punkte-Predigt Jesu (Mk 1,15). Das Gewissen zu treffen erfordert von mir, dass ich Gottes Wort als „Schwert des Geistes“ (Eph 6,17), auch gegen meine Eitelkeiten und Untiefen im Charakter richte und mich vom Wort heilen lasse (Ps 107,20; Spr 4,20-23!).

- **in der Kraft des Geistes geschehen**. Denn das Reich Gottes besteht nur in der Kraft Gottes (1.Kor 4,20). Das war Paulus so wichtig. Er wollte kein leeres

Stroh dreschen, auch wenn er rhetorisch nicht so begabt war:

„denn unser Evangelium erging an euch nicht im Wort allein, sondern auch in Kraft und im Heiligen Geist und in großer Gewißheit; ihr wißt ja, als was für Leute wir um euretwillen unter euch auftraten“ (1.Thess 1,5).

Das ist genau das, was ich nicht machen kann. Es musste mir geschenkt sein. Denn ich und die Gemeinde leben nicht von meinen theologisch fundierten Ausarbeitungen, sondern von dem, was der Heilige Geist schenkt. Das war Luther so wichtig. Und deshalb redet er heute noch. Hier spielte für ihn das Gebet die entscheidende Rolle. „Den Text im Gebet durchkneten.“ Im Heiligen Geist reden heißt auch immer, in Übereinstimmung mit den Linien des Wortes Gottes.

- **in großer Gewissheit erfolgen**, wie es Paulus oft unter vielen Widerständen und inneren Anfechtungen bezeugt. Nur Überzeugte können überzeugen. Freimütigkeit war und ist mir ein unverzichtbarer Begleiter. Das hat mir der Heilige Geist sehr oft geschenkt. Aber mir wurde es als einer, der zum Perfektionismus neigt, auch nicht erspart, dass ich mich nach der Predigt oft zermarterte und der Feind mir alle möglichen Versäumnisse vorhielt: „Das hättest du noch sagen, jenes weglassen sollen, ...“ Rosi sagt mir manchmal: Du hast Komplexe wegen deiner Bücher und Predigten, wenn du sie anbietest. Meine tiefe Unwürdigkeit begleitet mich Tag und Nacht. Aber ich lerne, mir an Gott und seiner Gnade genügen zu lassen.

- **vom Leben abgedeckt sein** – Nicht umsonst ermahnen Jesus und Paulus: „Gib acht auf dich selbst“ (Luk 17,3; Gal 6,1). Predige ich etwas, was ich nicht lebe? Viele rhetorische Lügen können sich einschleichen: Sätze, die gut klingen, Zitate, die glänzen, Wortspielereien, die bestechen, Übertreibungen bei erzählten Erlebnissen, ... Während der Predigt scannt immer mein Gewissen auch meine Worte, die über meine Lippen gehen. Ich will bedenken: Ich kann nie mehr wirken als das, was ich vor Gott bin. Und meine persönlichen Sünden machen mir manchmal Tag und Nacht zu schaffen. Es ist eine gefährliche Sache, das Wort Gottes leichtfertig in den Mund zu nehmen. Das will ich zeitlebens beachten und Jesus danken, dass er mir sein Wort anvertraut.

- **in persönlicher Schlichtheit stattfinden**. Dazu gehört in Deutschland viel Mut und auch der Verzicht auf eine übermäßige Aktualität! Bei den „dürren Worten der Schrift“ (Luther) zu bleiben, war noch nie leicht. Gewiss habe ich von Gott das sogenannte „Auftrittsgen“. Mir macht es nichts aus vor Menschen zu stehen. Ich bin ein „Bühnenmensch“. Anders wäre das ständige Auftreten in der Öffentlichkeit auch nicht möglich gewesen. Aber Jesus erinnert

mich immer wieder daran, dass er ein schlichter, einfacher Mann war. Alles Predigergehabe gilt es beiseite zu legen und als gedemütigter Mensch unter Menschen zu leben und zu reden (Ps 119,67.71.75!!!).

- **Jesus treiben, ihn bezeugen.** Mir wurde es immer wieder aufs Herz gelegt, dass ich den Jesus der Heiligen Schrift bezeuge. Zugespißt heißt das: Es geht nicht um einen lieben Gott, sondern es geht um die menschengewordene Liebe Gottes in Jesus, wie es das NT bezeugt. Mehr als ihn gibt es nicht (Kol 2,3.9-10). Den Namen Jesus bekennen vor der sichtbaren und unsichtbaren Welt, darum geht es. Nur in ihm ist die Kraft Gottes zur Rettung, Heilung und Befreiung (Apg 4,12).

- **die Freude an Jesus ausstrahlen.** Die wurde mir oft geschenkt, wenn ich die Bibel auf der Kanzel aufschlug und meinen Mund auftat. Ein Optimist bin ich nicht und werde ich auch nicht. Realismus ist mir wichtiger. Aber ich musste manchmal aufpassen, dass ich nicht in der vielgepriesenen Nüchternheit

Persönlich bin ich zusammen mit unserer Familie sehr dankbar für all die Geschwister, die uns in den Jahren umbetet und ermutigt haben.

Vor allem danke ich meinen **Spendern** an dieser Stelle, dass sie den Dienst für Jesus in Deutschland und darüber hinaus ermöglicht haben. Die **Spenden für mich an Tabor** sind noch bis September nötig.

Auch danke ich Gott für manche fairen **Kritiker**, die mich ins Wort Gottes hinein getrieben haben. Ohne ihre Widerrede und meine Anfechtungen hätte ich viele Perlen im Wort Gottes nie entdeckt und manche Veränderungen in meinem Charakter wohl nicht erlebt.

Meiner Frau **Rosi gilt mein besonderer Dank!** Sie stand auch in sehr schweren Zeiten an meiner Seite. Sie hat mich immer freigegeben und nie darüber gemeckert, dass ich so viel unterwegs war. Heute darf sie etwas von ihrer Saat ernten. Und welche Schätze sind uns unsere Kinder geworden, mit denen wir gemeinsam mit ihren Ehepartnern mit Jesus leben dürfen.

Bei allen Fragen, die die **Zukunft** betreffen, weiß Jesus Bescheid. Das reichte schon immer. Wir wollen verfügbar bleiben, wenn er meint, dass wir weiter für ihn unterwegs sein sollen. Die Anfragen für 2016 laufen. Man wird vorsichtiger mit seinen Aussagen über das, was man zukünftig tun will. Jedes noch mögliche Jahr wird mir kostbarer.

Für **2016** stehen wieder einige Seminare und Freizeiten an, auf die ich gerne hinweise:

- **29.-31. Januar Seminar in 35039 Marburg, Tabor**

erstickte. „Die Freude am Herrn ist eure Stärke“ sagten Nehemia und Esra einem über dem Wort Gottes erschrockenen und weinenden Volk. Luther wurde das Wort zugeschrieben: „Die Freude ist der Doktorhut des Glaubens.“ Das wünsche ich mir zutiefst. Die Welt und die eigene Familie hat keinen griesgrämigen Prediger verdient, der ich manchmal war.

- **das allgenügsame Wort bezeugen.** Es reicht aus im Leben und im Sterben. Denn es ist das Wort des lebendigen Gottes. Von ihm heißt es: „Das Wort des Herrn bleibt in Ewigkeit. Dies ist aber das Wort, das euch als Evangelium verkündigt wurde“ (1. Petrus 1,25). So soll alles einmünden in:

*Soli deo semper gloria –
Allein und für immer alles zur Hochachtung und Wertschätzung
meines Heilandes und Herrn JESUS!*

- **27.-02.- 05.03. Skifahren und/oder Wandern in CH- Meiringen-Hasliberg**
- **07.-17. April Israelfreizeit (vielleicht die letzte)**
- **27.08.-03.09. Gästehaus Krebs, 87561 Oberstdorf**
- **26.-30.09. Gästehaus „Vandsburg“, 49448 Lemförde**
- **04.-09.10. Gästehaus „Oase“, 67435 Lachen**
- Die anderen Termine folgen noch

Auf meiner Homepage www.helmutblatt.de sind viele Vorträge der letzten Jahre als MP3 abrufbar.

In der Großfamilie laufen die Dinge mit allem, was so in dieser Welt dazugehört. Schönes und Schweres liegt auf dem Weg, so, wie es uns Jesus verheißen hat.

Markus und Tina mit Mathea, David und ?

Tina und Markus sind in freudiger Erwartung. Anfang August wird – so Gott will – ihr drittes Kind auf die Welt kommen. Beide würden sich über Gebetsunterstützung für die letzten anstrengenden Wochen der Schwangerschaft und die Geburt freuen. Ansonsten genießen Mathea (5 ½) und David (4) auch die Gemeinschaft in der Familie mit Opa Helmut und Oma Rosi.

Thomas

Thomas und Martina haben sich im Herbst vergangenes Jahr kennengelernt und sind seit Februar ein Paar. Martina ist 28 Jahre alt, stammt aus dem Erzgebirge und arbeitet als Redakteurin beim Christlichen Medienverbund KEP in Wetzlar. Beruflich gibt es bei Thomas eine Veränderung. Nach vielen Jahren

bei der EOL wird er demnächst dort aufhören und eine neue Stelle als Programmierer anfangen.

Sarah und Daniel mit Joscha, ? und den 4 Kindern

Derzeit bereiten Sarah, Daniel & Joscha (die zum Jahreswechsel freudig Nachwuchs erwarten) ihren Umzug nach Berlin Spandau vor. Ab Mitte Juli werden sie gemeinsam mit „ihren“ 4 Kindern bei einem neuen Träger weiter eine „Familienwohngruppe“ führen. Bitte betet für ein gutes Ankommen im neuen Umfeld und gute Ablösungsprozesse in Oranienburg.

So befehlen wir Euch Jesus, dem teuren und treuen Herrn, und verbleiben wieder mit

herzlichen Grüßen aus dem Tal

Eure Helmut und Rosi

„Ich habe eine geöffnete Tür vor dir gegeben, die niemand schließen kann; denn du hast eine kleine Kraft und hast mein Wort bewahrt und hast meinen Namen nicht verleugnet“ (Offenbarung 3,8).

Vorläufiger Dienstplan Helmut Blatt von Juli bis Dezember 2015

Juli

27.06.-04.07.	Sulzberg-Moosbach (B)	Gästehaus Allgäuweite, Kurprediger (morgens und abends Bibelarbeit)
05.13.15.26.	Hartenrod	Gottesdienst/Ältestensitzung/Gebetsabend
08.	Greifenstein/Allend.	Themenabend
10.	Limburg	FeG, Männerkreis, Themenabend zur Offenbarung
30.-31.	Krelingen, GRZ (N)	Familien-Freizeit, Bibelarbeiten über den Epheserbrief

August

01.-09.	Krelingen, GRZ (N)	Familien-Freizeit, Bibelarbeiten über den Epheserbrief
09.+23.	Hartenrod	Gottesdienste

September

06.13.17.19.-20.27.	Hartenrod	Gottesdienste – Klausur – Vorbereitung ProChrist
17.	Gießen	Andacht im Lehrerkollegium der AHF
21.-25.	Lemförde (N)	Gästehaus, Freizeit

----- 30.09. letzter offizieller Dienstag -----

Oktober

11.18.19.	Hartenrod	Gottesdienste + Ältestensitzung
03.-10.	Oberstdorf (B)	Christliches Gästehaus Krebs, Freizeit
11.	Cölbe	Gottesdienst
14.-18.	Ansbach (B)	Bibeltage
25.-29.	Velbert (NW)	Bibeltage

November

01.15.23.26.29	Hartenrod	Jahresfest, Gottesdienste + Ältestensitzung + Bibelstunde + ProChrist vom 10.-14.
02.-08.	Lachen (RP)	Gästehaus „Oase“ Freizeit und Bibelwoche
15.	Gießen	Hotel Steinsgarten, Vortrag im <i>Gesprächsforum Leben und Glauben</i>
19.22.	Weidelbach	FeG, Bibelabende
28.-29.	Creglingen (B)	Seminar zum Befreiungsdienst

Dezember

06.14.31	Hartenrod	Gottesdienste, Ältestensitzung
06.	Erdhausen	Gottesdienst

- Überprüft bitte Eure Termine! B = Bayern, N = Niedersachsen, NW = Nordrhein-Westfalen, RP = Rheinland Pfalz. Alle übrigen Termine in Hessen
- Aktuelle Infos, Artikel und MP3-Downloads könnt Ihr auf meiner **Homepage** bekommen: www.helmutblatt.de